

Die 3 Verläufe der Heidenstraße in Medebach

- 1) Der älteste Verlauf führt von Korbach kommend nach Eppe, vorbei an Österwiesen und dem Doppelkreuz, dann weiter am Waldrand entlang zur Kuckucksuhle. Fahrtrassen sind links in der Wiese sichtbar. Er deckt sich mit den Medebacher Radwanderwegen M 6 bis zum Doppelkreuz an der Straße Medebach – Oberschledorn und dann weiter mit M 4 bis zum Rennefeld. Von der Kuckucksuhle geht es weiter durch die nördlich von Medebach gelegene Mark Alzar, zu dem Wiesengelände von Rennefeld bis zum Wirtshaus Hallacker und in die Senke des Hallebaches zwischen Schlossberg und Steinberg. Die alte Fahrtrasse befindet sich rechts oberhalb der Landstraße. Von der Senke an bis zum Schloßberg wird der ursprüngliche Verlauf der Heidenstraße durch die nach Küstelberg führende Landstraße L 740 gequert. Rechts von der Landstraße beginnen die abwärts führenden Hohlwege und etwa 500 m vor dem Schlossbergsattel finden wir sie links an der Straße. (Von der Straße aus nicht sichtbar!) Genau auf der Passhöhe biegt die Heidenstraße fast rechtwinklig nach links ab und führt geradeaus über den kleinen Berg mit Sendemast (zwei Hohlwege) hinunter nach Küstelberg.
- 2) Der zweitälteste Verlauf wurde in späterer Zeit angelegt, wohl um den steilen Abstieg in die Schlossbergsenke zu vermeiden. Er ist auch geringfügig kürzer und führt, immer leicht bergab, zur Furt durch die Wilde Ah bei Oberschledorn (Zollstelle), über den Berg nach Niederschleibern und weiter nach Korbach. Vom Grenzstein Nr. 30 mit der Jahreszahl 1769 aus sehen wir in Richtung Oberschledorn in der Wiese einen Holzschuppen. Hier beginnt der mitten in den Ort führende tiefe Hohlweg der alten Straße. Durch den Ort führte die Heidenstraße hinauf zur Wiedebahn und geradeaus weiter – vorbei an der Referinghauser Marienkapelle – zum historischen Meilenstein „Op me Krüze“ oberhalb von Deifeld. Fast genau über den alten Deifelder Sportplatz „Auf der Höhe“ geht es über den Henkmannskopf zum Nusskamp und hinauf zum Schlossbergsattel. Hier treffen die Trassen wieder zusammen.
- 3) Der dritte Verlauf (Nebenweg) führte von Eppe nach Hillershausen, südwestlich aus dem Dorf hinaus, geradeaus zunächst bis zur Landesgrenze Hessen/NRW und weiter zum Kilianskreuz (siehe Karte Medebach). Die Landstraße L 617 verdeckt die Weiterführung bis Medebach, jedenfalls führte die Heidenstraße durch das Östertor nach Medebach hinein. Am nördlichen Waldrand des Kahlen entlang ging es weiter zum ehemaligen Kloster Glindfeld, welches 1297 von Küstelberg nach hier ins „gelinde Feld“ verlegt wurde. Vom Kloster Glindfeld aus führt ein in der Wanderkarte schwarz gestrichelter Fußweg (unmarkiert) – vorbei an der SGV-Hütte der Abt. Medebach – hinauf zur Schienenhütte. Als ich ihn beging, entdeckte ich die Hohlwege der alten Heidenstraße. Sie sind teilweise sehr tief, besonders am Ortsrand der Naturwaldzelle Brandhagen in der Nähe der Schienenhütte auf dem Bringsfeld und können nicht allein vom Holzschleppen entstanden sein. Sicher werden Handelsleute und Pilger den Schutz des Klosters und der nahen Stadt Medebach aufgesucht haben!

Jakobsspuren an der Heidenstraße zwischen Oberschledorn und Winkhausen

- 1) Oberschledorn – Küstelberg (zweitältester Verlauf und unser Hauptwanderweg)
 - Hohlweg zum Dorf Oberschledorn und Fahrtrasse zwischen Wiedebahn und Meilenstein
 - Meilenstein „Op me Krüze“ bei Deifeld
 - Hohlweg über den Hermannskopf
 - Hohlwege auf dem Schlossbergsattel hinunter nach Küstelberg

- 2) Epe – Österwiesen - Langeln – Hallacker – Küstelberg
 - Doppelkreuz bei Langeln
 - Fahrtrasse in den Wiesen am Waldrand bei der Kuckucksuhle
 - Fahrtrasse am Hallacker
 - mehrere Hohlwege beiderseits der L 740 zwischen der Senke am Steinberg und dem Schlossbergsattel

- 3) Hillershausen – Medebach – Glindfeld – Küstelberg (vermutlicher Nebenverlauf)
 - Bildstock nahe der Landesgrenze bei Hillershausen
 - Fahrspuren am Killianskreuz westlich von Hillershausen
 - Hohlweg nordöstlich von Medebach neben der Landstraße nach Hillershausen
 - Kloster Glindfeld
 - Tiefe Hohlwege hinauf zur Schienenhütte und weiter zum Höcherkopf

- 4) Küstelberg – Winterberg – Altastenberg
 - Hohlweg westlich von Küstelberg im Wiesengelände
 - Hohlwege am Wagenschmier
 - mehrere Fahrtrassen am Hang zwischen Wagenschmier und dem ehemaligen Ferienhaus an der L 740
 - Wegestein Heidenstraße und Pastorenstein an der Kreuzung Heidenstraße – Kirchweg nach Grönebach
 - mehrere Fahrtrassen im Wald zwischen L 740 und Schutzhütte am Waldrand südlich vom Ruhrkopf
 - tiefer Hohlweg am Dumel
 - Bildstock St. Jakobus am Dumel
 - Pfarrkirche St. Jakobus in Winterberg mit mehreren Darstellungen des Apostels
 - Mahnmal und Gedenkstein „Hexenverbrennung“ am Rat- und Bürgerhaus
 - Fahrtrasse zwischen Campingplatz an der Kappe und Altastenberg
 - Blutstein am Nordhang
 - Fahrtrasse zu den „Schwedenschanzen“
 - Altastenberger Schanzen (Schwedenschanzen)

- 5) Altastenberg – Westfeld – Oberkirchen (älterer Verlauf)
 - Höhenfahrspur über Brandtenberg und Brandtenholz zum Hubertusstein
 - Fahrmulde hinunter nach Westfeld ab Schützenkreuz
 - Zugeschütteter Hohlweg zum Sattel zwischen Hirschberg und Graftenberg
 - mehrere Hohlwege vom Sattel hinunter nach Oberkirchen

- 6) Altastenberg – Nordenau – Inderlenne – Oberkirchen – Winkhausen (jüngerer Verlauf)
- Hohlwege hinunter ins Baßmecketal
 - Kaufmannsdenkmal Thomas Dethyermay bei Nordenau
 - Burgruine Rappelstein in Nordenau
 - „Alter Weg“ hinunter ins Nesselbachtal zum Parkplatz Lengenbeck
 - Josef-Knape-Kreuz bei Nordenau
 - Kapelle St. Jakobus in Winkhausen